

Band 97/1984

Abgeschlossen
am 1. Dezember 1983

UIFITA

Archiv für Urheber- Film- Funk- und Theaterrecht

Unter ständiger Mitarbeit von Titulardozent Dr. György Boytha, Budapest/
Genf
Prof. Henri Desbois, Paris
Prof. DDr. Robert Dittrich, Wien
Dr. Roland Grossenbacher, Bern
Prof. Dr. Dr. h. c. Wilhelm Herschel, Bonn/
Köln
Hans-Peter Hillig, Köln
Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst E. Hirsch, Königsfeld
(Schwarzwald)
DDr. Kurt H. Hodik, Wien
Doz. Dr. Karel Knap, Prag
Dr. Claude Masouyé, Genf
Prof. Dr. Wilhelm Nordemann, Berlin
Dr. Ernst K. Pakuscher, München
Prof. Dr. Mario M. Pedrazzini, St. Gallen
Prof. Robert Plaisant, Le Mans
Prof. Dr. Gerhard Schrickler, München
Prof. Dr. h. c. Erich Schulze, München
Dr. Ulrich Uchtenhagen, Zürich
Prof. Dr. Dr. h. c. Eugen Ulmer, München

Gemeinsam mit Prof. Dr. Günter Herrmann (Köln),
Prof. Dr. Heinrich Hubmann (Erlangen) und
Dr. Gerda Krüger-Nieland (Karlsruhe)

Herausgegeben von **Prof. Dr. Manfred Rehbinder, Zürich**



**Verlag Stämpfli & Cie AG
Bern**

Inhaltsverzeichnis

I. Abhandlungen

HERRMANN, Prof. Dr. Günter: 60 Jahre Rundfunkrecht	1
GÖTZ VON OLENHUSEN, Albrecht/UNGER, Prof. Dr. Werner: Historische Live-Aufnahmen. Rundfunkarchive und Informationsfreiheit	59
ARNOLD, Prof. Dr. Rainer: Rundfunkrechtlicher Erstattungsanspruch und Gesetzesvorbehalt	87
PLATHO, Dr. Rolf: Die Weiterleitung von Sendungen in Gemeinschaftsantennen- und Kabelfernsehanlagen	105
HUNZIKER, Dr. Manfred: Monismus oder Dualismus im schweizerischen Urheberrecht?	127
COLBY, Prof. Dr. Richard: Commissioned Works as Works Made for Hire under The United States Copyright Act	141
v. BAR, Prof. Dr. Christian: Europäisches Gemeinschaftsrecht und deutsches Urheberrecht. Ein kritischer Rechtsprechungsbericht	167

II. Gesetzgebung

Japan

Arbeitsergebnisse des Ersten Unterausschusses des japanischen Sachverständigenrats für Urheberrecht	197
---	-----

III. Rechtsprechung

A. Bundesgerichtshof

Urteil vom 17. März 1983. «Zoll- und Finanzschulen»	203
Urteil vom 19. Mai 1983. «Tarifüberprüfung I»	209
Urteil vom 1. Juni 1983. «Tarifüberprüfung II»	213
Urteil vom 9. Juni 1983	223

B. Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgericht Arnsberg. Urteil vom 16. April 1981	229
--	-----

C. Aus der Bühnenschiedsgerichtsbarkeit

Nr. 50 bis Nr. 67	231
-------------------------	-----

Redaktion: Institut für Urheber- und Medienrecht, Amalienstraße 10, D-8000 München 2, Telefon 089/28 11 40

© Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern, 1984

Verlag: Stämpfli & Cie AG, Postfach 2728, CH-3001 Bern, Telex 32950, Tel. 031/23 23 23. Postcheck-Konto Bern 30-169. **Anzeigenannahme** beim Verlag. **Herstellung:** Stämpfli & Cie AG, Graphisches Unternehmen, Bern.

Erscheinungsweise: Jährlich erscheinen in der Regel drei Bände. **Bezugspreis:** Abonnementspreis je gebundener Band DM 170,-, bei Einzelbezug DM 195,-. Der Abonnementspreis ist gültig bei Abnahme von allen im selben Jahr erscheinenden Bänden. Alle Preise verstehen sich zuzüglich Zustellgebühr. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung und der Verlag entgegen. Abbestellungen müssen 4 Wochen vor Vierteljahresschluß erfolgen.

D. Entscheidungen zum Theaterrecht aus der ordentlichen Gerichtsbarkeit

<i>Bundesarbeitsgericht</i>	
Urteil vom 11. März 1982	263
Urteil vom 12. Mai 1982	269
Urteil vom 11. Mai 1983	274

IV. Besprechungen

<i>Erich Schulze</i> : Urhebervertragsrecht, Materialsammlung mit Erläuterungen.	
<i>Elisabeth Lang</i> : Die Haftung für Fehler in Druckwerken.	
<i>Heinrich Hubmann</i> (Hrsg.): Rechtsprobleme musikwissenschaftlicher Editionen.	
Besprochen von em. o. Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst E. HIRSCH, Königsfeld im Schwarzwald	281
Satellitenfernsehen und deutsches Rundfunksystem.	
Besprochen von Dr. Werner RUMPHORST, MCL, Genf	284
<i>Rupert Scholz</i> : Rundfunkeigene Programmpresse?	
Besprochen von Referendar Michael KRAUSE, Köln	287
<i>Peter Ulmer</i> : Programminformationen der Rundfunkanstalten in kartell- und wettbewerbsrechtlicher Sicht.	
Besprochen von Rechtsanwalt Dr. Rolf PLATHO, München	289
<i>Heribert Prantl</i> : Die journalistische Information zwischen Ausschlußrecht und Gemeinfreiheit.	
Besprochen von em. o. Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst E. HIRSCH, Königsfeld im Schwarzwald	290
<i>Friedhelm Hufen</i> : Die Freiheit der Kunst in staatlichen Institutionen, dargestellt am Beispiel der Kunst- und Musikhochschulen.	
Besprochen von Akad. Rat Dr. Josef HOFFMANN, München	295
<i>Eugen Schöndienst</i> : Geschichte des Deutschen Bühnenvereins seit 1945.	
Besprochen von Rechtsanwalt Dr. Rolf PLATHO, München	298
<i>Hans-Joachim Schneider</i> : Das Geschäft mit dem Verbrechen.	
Besprochen von Prof. Dr. Henning HAASE, Frankfurt a. M.	300

I. Abhandlungen**60 Jahre Rundfunkrecht ***

Von Prof. Dr. Günter Herrmann, Köln/Mainz

A. Die Vor-Zeit bis 1918

Die Entdeckung der drahtlosen Verbreitung elektromagnetischer Schwingungen durch *Heinrich Hertz* im Jahre 1887 führte zur Nutzung des Funkmediums, zunächst für den Bereich des See- und Küstenfunks, später zur drahtlosen Tonübertragung¹. Durch Reichsgesetz vom 4. August 1892 (RGBl. S. 467) wurde dem Reich das Recht vorbehalten, Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten zu installieren und zu betreiben; die Ausübung dieses Rechts konnte «für einzelne Strecken oder Bezirke an Privatunternehmen» verliehen werden². Diese Regelung der Telegraphenhoheit, die der Rechtsentwicklung in anderen Ländern entsprach, wurde durch internationale Verträge ergänzt, die vor allen Dingen die funktelegraphischen Verbindungen zwischen Land und Schiffen ordnen sollten. Zu nennen sind insbesondere der Internationale Funkentelegraphenvertrag vom 3. April 1906 (RGBl. 1908 S. 411) sowie der Funkentelegraphenvertrag vom 5. Juli 1912 (RGBl. 1913 S. 373)³.

Der Erste Weltkrieg unterbrach die internationale Verständigung. Alle privaten und öffentlichen Funkanlagen wurden beschlagnahmt, das Recht zur Genehmigung von Privatfunkanlagen wurde auf das Kriegsministerium übertragen. Das Medium «Funk» wurde weiterentwickelt und in erster Linie für militärische und auslandspropagandistische Zwecke genutzt.

* Dieser Überblick über 60 Jahre Rundfunkrecht ist dem Gedächtnis an Prof. Dr. jur. Georg Roeber, dem Begründer und Direktor des Instituts für Urheber- und Medienrecht (München) sowie langjährigen Herausgeber der UFITA, der das Institut und die UFITA über das Grundgebiet Urheberrecht hinaus in steigendem Maße allgemeinen kommunikationsrechtlichen Themen geöffnet hat, gewidmet.

¹ Näheres bei *Hans Bredow*, Im Banne der Ätherwellen, Band I, Stuttgart 1954, S. 29 ff.; *Goebel*, Archiv für das Post- und Fernmeldewesen (APF) 1950, 355 ff.

² § 2 TelG, Novellierung durch Reichsgesetz vom 7. März 1908, RGBl. S. 79.

³ Hierzu Weiteres bei *Günter Krause-Ablaß*, Internationaler Fernmeldeverein, Frankfurt 1960, S. 9 ff.; *Winfried B. Lerg*, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland, Frankfurt/M. 1970, S. 25.